Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 37 (1975)
Heft: 7

Buchbesprechung: Der Basler Zeichner Emanuel Büchel [Beat Trachsel]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Basler Zeichner Emanuel Büchel

Ein neues Buch zu seinem 200. Todestag

Nicht nur der Basler — aber dieser gewiss in besonderem Masse — hat dieses Jahr Anlass, des grossen Zeichners Emanuel Büchel (1705—1775) zu gedenken. Der Autor des vorliegenden Büchleins ist vom Nationalfonds beauftragt, das gegen 2500 Blätter umfassende Werk in einem Katalog zusammenzustellen und eine Monographie über den Künstler zu verfassen. So war es gewiss naheliegend und sinnvoll, ihn auch mit der Abfassung eines unabhängig davon geplanten Büchel-Bändchens zu betrauen. Seine Absicht ist es, uns den Zeichner nicht bloss von topographischen Ansichten, sondern vor allem von naturwissenschaftlichen und archäologischen Objekten vorzustellen. Er tut dies in 16 chronologisch angeordneten Kapiteln, die uns immer wieder neue und überraschende Seiten dieses erstaunlichen Mannes zeigen.

Zunächst werden uns *Herkunft* und ursprünglicher Beruf — es war der eines Bäckers — vor Augen geführt. Der 2. Abschnitt behandelt seine ersten Arbeiten: die 7 *Ansichten von Pratteln;* ein Aufenthalt beim dortigen Pfarrer A. J. Buxtorf, seinem Freund, wurde zum Ausgangspunkt seiner Kunst. Bei seinen Mitbürgern bekannt wurde Büchel aber durch die 4 *Basler Stadtprospekte* — ein Thema, das ihn auch später oft beschäftigte. Während 12 Jahren schuf er dann *Zeichnungen für Professor B. Stehelin,* nämlich 180 Pilzaquarelle, 48 Blätter mit Vogeleiern und über 100 Abbildungen von mineralischen Steinen und Blasensteinen. Ein besonderes Kapitel ist den *Pflanzen- und Vogelaquarellen* gewidmet. Eine neue Seite entfaltete Büchel als *Berichterstatter,* wozu ihm der Einsturz der neuen Birsbrücke in Birsfelden 1744 Anlass gab. Auf seinen sehr ausgedehnten Wanderungen schuf er die Vorlagen für *Bruckners Merkwürdigkeiten;* neben den Prospekten sind die Karten und die rund 250 römischen Fundgegenstände von Augst von besonderem Interesse. Ebenfalls im Auftrage Bruckners zeichnete Büchel über 400 *Basler Münzen und Siegel* mit grosser Genauigkeit. Eine grossartige Leistung sind sodann die Prospekte für *Herrlibergers Topographie;* fast ein Viertel der in diesem siebenbändigen Werk enthaltenen 327 Stiche stammen von Büchel. Damit nicht genug, hat er noch rund 170 Zeichnungen und Gouachen von Phantasielandschaften hinterlassen. In eine eigene Welt führen die Blätter mit *Fossilienbildern.* Basel war zu einem Zentrum von Petrefaktensammlungen geworden. Zum Sammlerkreis gehörte auch Bruckner, und so hat Büchel für dessen Merkwürdigkeiten 332 Zeichnungen angefertigt. Der bedeutendste Sammler war aber Professor J. J. d'Annone; auch von ihm wurde Büchel beigezogen, und er hat einen grossen Teil seiner Sammlung im aufsehenerregenden Abbildungswerk Knorrs abgebildet. Der Kunst- und Geschichtsfreund ist Büchel besonders dankbar, dass er den *Totentanz im Klingental,* der seither untergegangen ist, und — am Schluss seines Lebens — auch noch den *Prediger-Totentanz,* der nur teilweise erhalten ist, für die Nachwelt festgehalten hat. Dazwischen fällt die Schaffung der 2 *Münsterbücher,* die er mit Hilfe seiner Töchter vollbrachte. Die letzten Abschnitte gelten den unvollendeten Arbeiten und dem Ansehen Büchels. — Das kleine Buch schenkt dem Leser viel Freude und man darf Verfasser und Verlag dafür dankbar sein. M. B.

Beat Trachsler, Das vielseitige Werk des Basler Zeichners Emanuel Büchel (1705—1775), verfasst unter Benützung von Vorarbeiten von Rudolf Riggenbach †. Gute Schriften, Basel 1973, Nr. 387/88, broschiert, 88 Seiten, 44 Abbildungen.